

Über die Gleichgültigkeit der Gleichgekehrten ... in England

Autor(en): **Wildebloode, Peter**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Der Kreis : eine Monatsschrift = Le Cercle : revue mensuelle**

Band (Jahr): **29 (1961)**

Heft 8

PDF erstellt am: **06.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-570635>

Nutzungsbedingungen

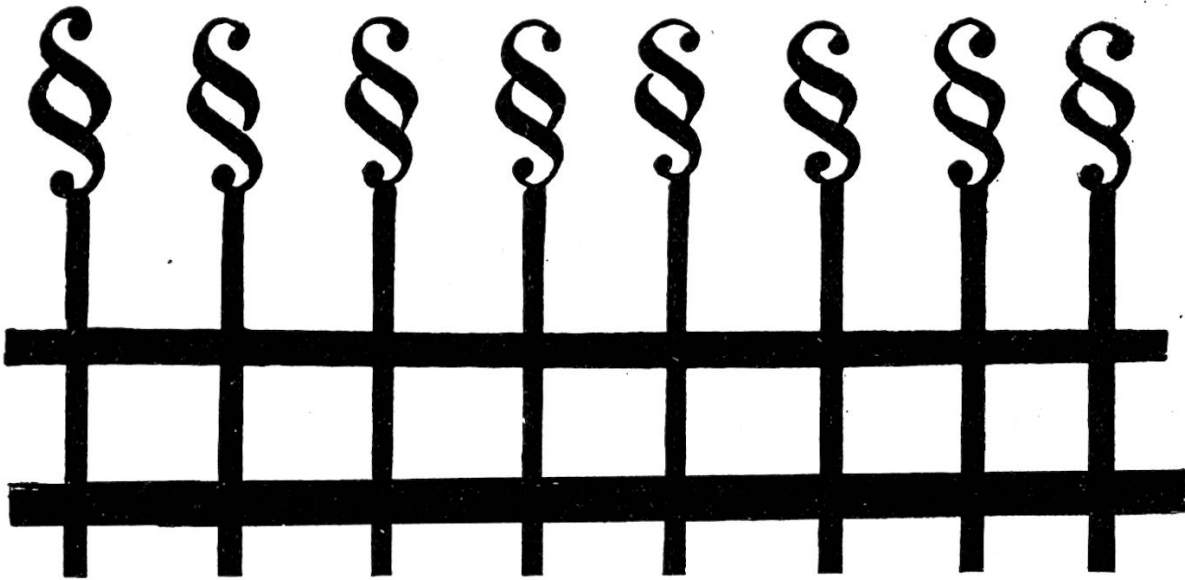
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Über die Gleichgültigkeit der Gleichgekehrten ...in England*

Die Umwelt des Gleichgekehrten bringt eine erhebliche Abgeschlossenheit nach aussen mit sich, seine Einstellung ist ausgesprochen selbstbezogen, und daran kann man kaum etwas ändern. Oft genug ist der Gleichgekehrte derart lebensfremd, dass der Aussenstehende es kaum zu glauben vermag. Es gab zwar eine ganze Anzahl von Gleichgekehrten, — darunter hochangesehene Persönlichkeiten, denen keiner ihre Einstellung zugetraut hätte —, die so mutig waren, sich dem Wolfenden-Ausschuss als Zeugen zur Verfügung zu stellen; immerhin bildeten auch diese eine Ausnahme. Die ganz überwiegende Mehrheit der Gleichgekehrten zuckte die Achseln, meinte, die Strafbestimmung würde doch niemals abgeschafft werden und fuhr unbekümmert fort, ihrer gefährlichen und oft geradezu trostlosen Lebenshaltung zu entsprechen. Unser Strafverfahren zeitigte eine vorübergehende Beunruhigung und eine Anzahl von in der Oeffentlichkeit besonders bekannten Gleichgekehrten ging für kurze Zeit ausser Landes, bis sie meinte, die Lage hätte sich wieder derart gefestigt, dass ihrer Rückkehr nichts mehr im Wege stünde.

Leider muss ich durchaus zugeben: Die meisten Gleichgekehrten sind ausgesprochene Heimlichtuer, und ihre Handlungsweise ist oft genug ganz und gar unverantwortlich; selbst wenn tatsächlich der britische Gesetzgeber eine gerechte und duldsame Regelung ihrer Belange veranlasst haben wird (was er leider nicht getan hat! — Die Red.), dann geschähe das ohne das allergeringste Zutun der Betroffenen selbst. Aber auch dieser bedauerlich grossen Mehrheit der Gleichgekehrten kann man nicht die ganze Schuld daran zuschieben, denn ihr Heimlichkeitstrieb und ihre oft unverantwortliche Unbekümmertheit sind das Ergebnis der Rechtslage, wie sie heute noch in England (und auch noch in anderen Staaten! — Die Red.) besteht.

Ist das nur eine typische Verhaltensweise in England oder trifft diese Einstellung zu einem lebensnotwendigen Kampf nicht auch auf viele Homoeroten in Deutschland und Oesterreich und vor allem auch ... in der Schweiz zu?

*) Aus dem vor kurzem in deutscher Sprache erschienenen Werk «Vor dem Gesetz geächtet» von Peter Wildebloode. Durch uns zu beziehen zum Preise von Fr. 23.—.